

Für diese Menschen ist Engagement eine Selbstverständlichkeit

ERHRUNG Sie gründen Museen oder setzen sich für Musikschulen ein, sie haben ein Herz für die Natur, sie kümmern sich um Verletzte, Junge oder Senioren – und das seit vielen Jahren. Im Landratsamt erhielten gestern Abend 17 Landkreisbürger dafür Ehrenzeichen des Freistaats.

VERDIENST Unter den Ausgezeichneten sind auch sieben Mitglieder des Bayerischen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdiensts. Als Helfer vor Ort, als Jugend- oder Seniorenbetreuer setzen sie sich im ländlichen Raum für ihre Mitmenschen ein.

Obertraubling Pius Detterbeck



Seit 1951 ist Pius Detterbeck Mitglied des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Holzhacker“ Obertraubling. Er war von 1983 bis 1987 1. Vortänzer und von 1975 bis 1993 Musikleiter. Seit 2000 ist er als Heimatpfleger im Ausschuss tätig. Zudem ist er seit 1983 Mitglied in der Siedlervereinigung und dort seit 1994 Kassenprüfer. Pius Detterbeck ist seit 1984 Heimatpfleger der Gemeinde Obertraubling. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass 1991 das gemeindliche Heimatmuseum in Oberhinkofen eingerichtet wurde. Dieses führt er eigenständig und hat es mit den verschiedensten Sammlungen in den letzten Jahren ergänzt. Er betreut das Museum und hält viele Führungen ab. Als Heimatpfleger hat er von 1984 bis 1990 alle Feldkreuze

saniert und archivarisch erfasst. Daneben betreut Pius Detterbeck das gemeindliche Fotoarchiv mit inzwischen mehreren tausend Bildern. Als Ausstellung wird es alle zwei Jahre der Bevölkerung zugänglich gemacht. Pius Detterbeck hat bereits einige Bücher mit Heimatgeschichten verfasst. Regelmäßig hält er bei den verschiedenen Ortsvereinen, gerade auch zu Weihnachten, kostenlosen Lesungen aus seinen Büchern.

Wörth Josef Schütz



Josef Schütz übernahm von 1960 bis 1964 den Vorsitz der Kolpingfamilie Wörth und war auch immer wieder als Beisitzer engagiert. 1975 war er Gründungsmitglied der Kolpingtheaterbühne Wörth. Er wirkte damals auch bei einigen Sketchen und einem Theaterstück mit. 2009 stellte sich Josef Schütz als kommissarischer Vorsitzender der Kolpingfamilie zur Verfügung und führt dieses Amt auch weiterhin aus, da sich kein anderer Bewerber zur Verfügung stellt. Damit hat er eine Auflösung des Vereins verhindert. In der Vorstanderschaft des Sängervereins Wörth ist Josef Schütz seit 1976 aktiv. Er war unter anderem 1. und 2. Vorsitzender. Bei Konzer-

ten engagiert er sich sehr und ist aktiver Sänger. Als 1985 die Musikschule Wörth in einen eingetragenen Verein umgewandelt wurde, war Josef Schütz Gründungsmitglied. Er übernahm in der Gründungssitzung den 2. Vorsitz bis 1986 und war dann von 1988 bis 1996 1. Vorsitzender. Außerdem war Schütz von 1978 bis 2008 Stadtrat.

Diesenbach Gabriele Pisch



Gabriele Pisch ist seit 1986 Mitglied des OGV Diesenbach, war Vorsitzende und ist derzeit im Beirat. Sie führte Aktionen ein, die nun jährlich stattfinden wie das Kürbisschnitzen oder das Sommerfest. 2006 war sie für das 50-jährige Gründungsfest verantwortlich. Ihr oblag die Organisation der Pflege der Streuobstwiese, der Feldkreuze, der Ruhebänke und Vogelnistkästen. 2011 gründete sie außerdem eine Kindergruppe im Verein. Bereits Anfang der 1990er Jahre engagierte sich Gabriele Pisch in der IG Metall bei der Firma Siemens als Betriebsrätin am damaligen Standort Regenstauf. Dieses Amt führte sie bei Continental Regensburg ab dem Jahr 2000 bis 2008 weiter. Derzeit ist Gabriele Pisch aktiv

im Seniorenausschuss der IG Metall Regensburg tätig. Sie ist weiter seit 1993 Mitglied der AWO Regenstauf und dort seit zehn Jahren im Vereinsausschuss tätig. Zudem ist sie seit 1994 Mitglied des Bund Naturschutz Regenstauf, in dem sie von 2001 bis 2006 als Beirat des Ortsverbandes fungierte. Der SPD Regenstauf gehört sie seit 1991 an und ist seit über 20 Jahren in der Vorstandschaft aktiv.

Bach Josef Koller



Josef Koller ist als Sanitäter mit Ausbildung seit 1983 Mitglied bei der BRK-Ortsgruppe Donaustauf und leitet seit November 1993 die Bereitschaft. Er ist sowohl in Wörth an der Donau als auch in Regensburg über 18 Jahre ehrenamtlich im Rettungsdienst mitgefahren. Außerdem war er jahrelang im Blutspendedienst tätig und leistete Sanitäts- und Betreuungsdienste bei Sportveranstaltungen und Festlichkeiten aller Art. Weiter beteiligte er sich an Haussammlungen, Sammlungen für hilfsbedürftige Menschen und für die Rumänienhilfe.

Schierling Franz-Xaver Treintl



Franz-Xaver Treintl ist seit 1976 bei den Maltesern. Er ist seitdem im Sanitätsdienst tätig. Auf seine Initiative wurde der Helfer vor Ort (HvO) Dienst der Gliederung Grafentraubach/Oberdeggenbach ins Leben gerufen. Er selbst ist seit Gründung bei den HvO tätig. Auch bei überregionalen Einsätzen wie dem Papstbesuch in Deutschland war er aktiv. Seit 2008 ist er Gebietsbeauftragter und damit auch formeller Führer der Malteser Grafentraubach/Oberdeggenbach. Seine Kinder hat er ebenfalls mit dem „Malteser-Fieber“ infiziert.



Ein Dank für „hervorragende Einsätze“

Für Landrätin Tanja Schweiger war die Überreichung der Ehrenzeichen am 17. Landratsamt eine Premiere – eine, die ihr sichtlich Freude machte. Seit 1994 verleiht der bayerische Ministerpräsident diese Auszeichnung an Men-

schen, die sich ehrenamtlich engagieren. Voraussetzung ist, dass sie dies seit mindestens 15 Jahren tun und dass sie sich durch „hervorragende Einsätze“ auszeichnen, wie es in den offiziellen Richtlinien heißt. Schweiger brachte es

etwas menschlicher auf den Punkt: „Es ist nicht selbstverständlich, dass man Familie und Beruf auf die Reihe bringt und dann noch auf solche Weise ehrenamtlich tätig ist.“ Diese Menschen würden dazu beitragen, dass der Landkreis

Regensburg „bunter, herzlicher und sozialer wird“. Einen der Geehrten hob die Landrätin besonders heraus: Josef Koller aus Bach. Er hatte am gestrigen Mittwoch Geburtstag und ließ es sich trotzdem nicht nehmen, persönlich zu

der Feierstunde zu kommen. Die geehrten Mitglieder von BRK und Malteser Hilfsdienst erhielten ihre Ehrenzeichen übrigens nicht vom bayerischen Ministerpräsidenten, sondern vom Innenminister. Fotos: MZ-Archiv, Ifx, cs, wd

Eggmühl Adolf Bauer



Adolf Bauer ist seit langem in Eggmühl ehrenamtlich engagiert. Seit 1950 ist er beim SV, spielte bis 1958 aktiv Fußballspieler. Er war Jugendleiter und -trainer sowie zehn Jahre Hauptkassier. 1998 wurde er Ehrenmitglied. Beim OGV Eggmühl wartet er seit 1980 die Geräte des Vereins. Von 2009 bis 2013 war er im Vorstand Beirat. Adolf Bauer ist Gründungsmitglied (1967) des Geflügelzuchtvereins Schierling. Von 1989 bis 1997 war er Vorsitzender, seit 1998 ist er Ehrenvorsitzender. Seit 1978 ist Adolf Bauer ehrenamtlicher Hausmeister im Gemeindeheim Eggmühl. Von 1993 bis 2013 war er Messner bei der Kath. Kirchenstiftung Unterdeggenbach und von 1989 bis 2007 in der Kirchenverwaltung tätig. Er hat nicht nur die Kirche betreut, sondern auch das ganze Umfeld.

Lorenzen Anna Schönfeld



Anna Schönfeld ist seit 1999 beim OGV Lorenzen und Mitglied im Ausschuss des Vereins. Bei Festen, Veranstaltungen und Ausflügen arbeitet sie immer aktiv mit. Seit 2002 ist Anna Schönfeld Damenleiterin des Schützenvereins Regental Lorenzen. Bei dessen 50-Jahr-Feier war sie an vorderster Front dabei. Von 2005 bis 2013 war Anna Schönfeld 2. Sektionsdamenleiterin. Sie ist außerdem seit 2004 Mitglied der FU Lappersdorf. In den Jahren 2007 und 2008 war sie Delegierte für den Kreisverband. Bei allen Veranstaltungen der FU hilft sie mit. Anna Schönfeld ist zudem seit 1999 Mitglied des SC Lorenzen. Bei verschiedensten Anlässen spendet sie selbst gebackene Kuchen. Für die TG Waldeslust Lorenzen hat Anna Schönfeld etwa 20 Jahre lang Nikolausgedichte geschrieben.

Lorenzen Jutta Hetzenecker



Jutta Hetzenecker ist seit 1988 beim OGV Lorenzen Mitglied und arbeitete von Anfang an in der Vereinsleitung mit. Sie wurde 1990 zur 2. Vorsitzenden und 2011 zur Vorsitzenden gewählt. Jutta Hetzenecker ließ die Jugendgruppe des OGV wieder aufleben. Sie organisierte Naturwanderungen wie eine Vogelstimmwanderung und Ausflüge. Mit den Kindern bastelt sie Insektenhotels und Geschenke zu Ostern oder Muttertag. Auch werden die Kinder am Erntedankfest im Gottesdienst mit eingebunden. Jutta Hetzenecker ist es wichtig, dass bei den Erwachsenen die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, um den Verein zu stärken. So wird jedes Jahr ein Kirchweih-tanz veranstaltet. Außerdem organisiert sie jährlich größere Gruppenreisen wie nach Russland, Norwegen oder Sylt.

Undorf Wolfgang Danzer



Wolfgang Danzer trat 1988 ins Jugendrotkreuz Undorf ein. Von 1996 bis 2007 leitete er dieses und war außerdem acht Jahre Mitglied im Kreisausschuss des Jugendrotkreuzes im Kreisverband. Außerdem ist er Gründungsmitglied der BRK Bereitschaft Undorf. Er absolvierte die Sanitätsausbildung und 1996 die Zusatzausbildung „Helfer vor Ort“. Von 1996 bis 2006 war Wolfgang Danzer bei den Helfern vor Ort der BRK-Bereitschaft Undorf im Einsatz, welche vor allem im ländlichen Bereich eingerichtet sind, um teilweise sehr lange Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes zu überbrücken. Neben seiner Rolle im Sanitätsdienst hat Wolfgang Danzer heute das Amt des Gruppenleiters bei der Bereitschaftsjugend Undorf inne und ist als Materialwart bei der Bereitschaft Undorf im Einsatz.

Aichkirchen Erwin Schindler



Erwin Schindler war 1964 Gründungsmitglied des OGV Aichkirchen und hat den Verein bis März 2014 als Vorsitzender mit Ideen, Tatkraft und unermüdelichem Einsatz geführt und weiterentwickelt. Waren anfangs Nutzgarten und das Pflanzen von Hecken und Bäumen die Hauptaufgaben, rückten später Blumenschmuck und Ortsverschönerung ins Zentrum. Bei den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“ wurden auf Bezirksebene zwei Silber- und zwei Bronzemedallien erreicht. Höhepunkt war 1985 die Silbermedaille auf Landesebene mit Sonderpreis für Durchgrünung mit heimischen Gehölzen. Neben dem Bepflanzen des alten und neuen Friedhofs dekorierte er OGV unter anderem mehrmals das Bierzelt beim Tangrintel-Volksfest.

Schönhofen Fritz Warmuth



Fritz Warmuth ist seit 1947 Mitglied in der Ortsgruppe der NaturFreunde Regensburg, einem ökologisch orientierten Wander-, Natursport- und Kulturverband. Die Wandertouren der Ortsgruppe führten oft auf den Alpenen Steig nach Schönhofen, so dass dort 1953 eine kleine Wanderhütte oberhalb des Labertals gekauft wurde. 1964 wurde Fritz Warmuth zum Vorsitzenden der Ortsgruppe gewählt und führte dieses Amt bis 1981 aus. Von 1970 bis 1974 trieb er den Umbau der Wanderhütte zu einem voll ausgestatteten, ökologisch ausgerichteten Freizeit-, Seminar- und Ferienzentrum voran, das ehrenamtlich betrieben wird. Von 1984 bis 2012 war Fritz Warmuth ehrenamtlicher Hausreferent am NaturFreundeHaus Alpiner Steig. Nach der Schließung der letzten Gaststätte vor Ort legte er Wert darauf, am Alpenen Steig wenigstens am Wochenende für Wanderer und Urlauber touristische Versorgung vorzuhalten. Er hielt auf diese Weise Schönhofen sowohl als Seminarort als auch im überregionalen Tourismus im Bewusstsein. Auch heute noch kümmert sich Fritz Warmuth um die Kasse des Hauses sowie um fast jedes technische

Detail. Außerdem lag ihm die Weitergabe seiner Fähigkeiten und seines Wissens schon immer am Herzen. Bereits seit 1947 ist er Jugendleiter der Ortsgruppe und betätigt sich mit großem Engagement als Organisator von Seminaren und Freizeitmaßnahmen sowie als Vermittler organisatorischer und technischer Fähigkeiten an die jüngeren Generationen. Seit über 40 Jahren organisiert er außerdem die Sonnwendfeier, die nicht nur für die Mitglieder der Ortsgruppe, sondern auch für die Bürger aus Schönhofen und der Gemeinde Nitten-dorf zum Jahresrhythmus gehört. Ein weiterer Verdienst ist die Erhaltung des für die Region typischen Trockenrasenareals am Alpenen Steig. Ohne ihn, seine Initiative und vor allem seine aktive Mitarbeit wäre dieses Hangareal längst verwachsen.

Schierling Hubert Langmantl



Seit 1986 ist Hubert Langmantl bei den Maltesern aktiv. Er ist im Bereich Notfallvorsorge/Sanitätsdienst unter anderem auch in der Gliederung Straubing engagiert und Mitinitiator des HvO Grafentraubach/Oberdeggenbach. Seit 2008 ist er der Leiter der Einsatzdienste in der Gliederung mit Berufung zum Zugführer 2009. Er nahm an zahlreichen Einsätzen auch überregionaler Art teil wie dem Katholikentag und dem Papstbesuch. Außerdem hat er den Einsatz der Erstaufnahme in der Diözese im Bereich Asyle geleitet.

Schierling Elisabeth Steinberger



Elisabeth Steinberger aus Schierling ist ein „Malteser Urgestein“ in der Gliederung. Bereits als Jugendliche war sie in der Malteser Jugend engagiert. Sie ist seit 1. August 1972 Mitglied und seit Jahrzehnten aktiv im Sanitätsdienst. Die gesamte Familie wirkt bei den Maltesern mit. Außerdem war sie jahrelanges Mitglied im Ortsführungskreis und ist derzeit Seniorenbefragte der Gliederung.

Undorf Johann Riepl



Bereits ab Ende der 1950er Jahre war er als Darsteller der Laienspielgruppe aktiv. Nach einigen Jahren Pause begann die Spielgruppe im Jahre 1968, mit Einaktern bei der Nikolausfeier des Sportvereins ASV Undorf aufzutreten. Seit dieser Zeit spielte Johann Riepl nicht nur als Darsteller mit, sondern führte auch Regie. Nachdem in Undorf 1989 der Kultur-saal fertiggestellt wurde, wurden Abendvorstellungen mit drei Akten vorgeführt. Bis 2013 war dabei wieder Johann Riepl federführend. Zudem war er von 1997 bis 2013 Vorsitzender. Beim Sportverein ASV Undorf ist er seit 1952 Mitglied. Ab 1990 war Johann Riepl über zehn Jahre Mitglied in der sogenannten „Rentnerband“ des Vereins – einer Gruppe von Rentnern, die wöchentlich alle Reinigungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten auf dem Sportgelände erledigen. Er übernahm sämtliche Malerarbeiten am Sportheim und mächte außerdem den Rasen der Fußballplätze des Vereins. Auch beteiligte er sich beim Bau

der Vereinsanlagen. Johann Riepl fotografierte und filmte von 1952 bis 2010 sämtliche Vereinsaktivitäten. Zum 60-jährigen Vereinsjubiläum 2010 erstellte er einen Film über den ASV Undorf mit vierstündiger Laufzeit. Seit 2005 ist Johann Riepl Ehrenmitglied des Vereins. Bei der FFW Undorf ist Johann Riepl seit 1956 aktives Mitglied. Er erstellte 1983 einen Film über das 100-jährige Gründungsfest und war am Bau des FFW-Hauses beteiligt. 2002 wurde er Ehrenmitglied. Über Jahrzehnte hinweg hat Johann Riepl die Dorfergebnisse und Feste der Vereine in Filmen festgehalten. Zusammen mit Jürgen Kraus wurde der Film „Unser Dorf Undorf“ erstellt.

Hemau Gudrun Bauer



Gudrun Bauer ist seit 1952 Mitglied im BRK-Kreisverband Regensburg (früher Parsberg). Sie ist Schwesternhelferin und hat zahlreiche Ausbildungen absolviert. Sie war Mitglied in verschiedenen Gremien auf Bezirks- und Landesebene. Bis heute leitet Gudrun Bauer den Seniorenkreis der BRK-Bereitschaft Hemau. Sie organisiert seit über 25 Jahren Altennachmittage, Ausflugsfahrten und Adventsfeiern und führt die Blutspendaktionen durch. Ebenso arrangierte sie lange Jahre einen Losstand auf dem Hemauer Volksfest, dessen Erlös sozialen Zwecken diente. Von 1989 bis 2001 war Gudrun Bauer Vorsitzende der FU Hemau. Sie hatte Anfang der 90er Jahre die Idee, in Hemau ein Spielzeugmuseum ins Leben zu rufen. Zusammen mit Mitgliedern der FU begann sie altes Spielzeug zu sammeln, organisierte mit weiteren Frauen Flohmärkte und Kaffee- und Kuchenverkäufe, um Spenden für das Museum zu sammeln. Nach einer Erstaussstellung im Jahr 1994 folgte im April 1995 die Eröffnung in drei Räumlichkeiten des Alten Rathauses Hemau. Seither leitet sie das Museum ehrenamtlich. Dort

werden historische Spielsachen ausgestellt, die den einstigen Einfallsreichtum beim Spielzeugbau zeigen. Gudrun Bauer ist außerdem Gründungsmitglied (1999) und seit 2009 Kreisvorsitzende der CSU-Senioren-Union Regensburger-Land. Sie organisiert Veranstaltungen mit politischen, sozialen und kulturellen Themen. Kulturelle Führungen sowie von Orts- und Firmenbesichtigungen sind sehr gefragt. Diese Veranstaltungen organisiert sie fast ausschließlich alleine, wobei sie einen unerschöpflichen Ideenreichtum hat. Im Juni 2013 stellte sie sich als stellvertretende Bezirksvorsitzende der Senioren-Union Oberpfalz zur Verfügung. Seit 2010 ist Gudrun Bauer auch aktives Mitglied der Nachbarschaftshilfe Hemau und bringt sich dort auf verschiedenste Weise ein.

Undorf Gerd Meierhofer

Gerd Meierhofer trat im Jahr 1988 ins Jugendrotkreuz Undorf ein. Bei verschiedenen Aktionen war er stets aktiv im Einsatz. Er ist außerdem Gründungsmitglied der BRK-Bereitschaft Undorf. Er absolvierte die Sanitätsausbildung und 1996 die Zusatzausbildung „Helfer vor Ort“. Von 1996 bis 2001 war Gerd Meierhofer bei den Helfern vor Ort der BRK-Bereitschaft Undorf im Einsatz, welche vor allem im ländlichen Bereich eingerichtet sind, um teilweise sehr lange Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes zu überbrücken. Heute noch unterstützt Gerd Meierhofer die BRK-Bereitschaft Undorf bei Umzügen, Festen und Prozessionen und ist im organisatorischen Bereich aktiv.